

Austausch läuft online

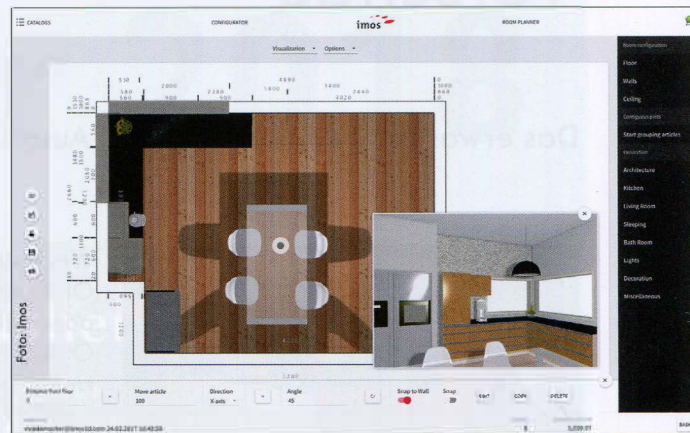
Unter der Bezeichnung „Imos iX“ hat die Imos AG auf der Ligna ihre aktuelle Software-Version vorgestellt.

„Imos iX“ ist eine komplette Lösung für den Verkauf und die Herstellung von Möbeln und Einrichtungen im Umfeld der vernetzten Produktion und Industrie 4.0“, sagt Winfried Dell, Geschäftsführer für Vertrieb und Marketing. Die neue Version bietet Lösungen entlang der „Customer Journey“ an: Endkunde und Planer arbeiten gemeinsam an Ideen, die online ausgetauscht werden können. Der Schwerpunkt liegt dabei in der 3D-Konfiguration und Planung. Diese Applikationen wurden nun technologisch erweitert, sodass jegliche Art von Einrichtungselementen verarbeitet werden können. So können jetzt auch Sitz- und Polstermöbel oder Zukaufteile konfiguriert und geplant werden. Hinzu kommt die Möglichkeit der Simulation von kinematischen Bewegungen, wie die Sitzmechanik eines Sessels oder das Öffnen und Schließen einer Schiebetür.

Die konfigurierten Möbel können nun zu einer Raumplanung zusammengestellt werden. Dekorationselemente werden hinzugefügt und bei Bedarf globale Änderungen der gesamten Planung

vorgenommen. Im Anschluss können Wandansichten inklusive Bemaßungen automatisiert erstellt oder ein hochwertiges nahezu fotorealistisches Bild errechnet werden. Letzteres erfolgt mit Hilfe des neuen Online-Renderservice, der aus dem Planungsergebnis, unabhängig von der technischen Ausstattung des Endgerätes, qualitativ hochwertiges Bildmaterial erzeugt.

„Virtual Reality“ bedeutet für die Imos AG nicht nur Technologie, sondern ein modernes Visualisierungswerkzeug, um Planungsergebnisse, die mit Imos-Software entstanden sind, in Szene zu setzen. Wie VR-Technologie verkaufsfördernd eingesetzt und in den Verkaufsprozess eingebunden werden kann, zeigte das Unternehmen erstmalig in Hannover im sogenannten „iX Lab“.



Nach mehrjähriger Entwicklungszeit kommt nun auch die neue CAM-Technologie in „Imos iX“ zum Einsatz. Diese ist nun vollständig in „Imos CAD“ integriert und wird über die bereits mit der Vorgängerversion „Imos 12.0“ eingeführte Benutzeroberfläche konfiguriert und verwaltet. Mit dem neuen CAM-Modul ist es möglich, innerbetriebliche Fertigungsabläufe abzubilden und die NC-Datengenerierung dem jeweiligen Produktionsfluss anzupassen. Da die Konstruktionsdaten weitgehend fertigungsneutral verarbeitet werden, ist der Datenaustausch mit Produktionsdienstleistern und Zulieferbetrieben problemlos möglich. ■

Weitere Informationen

www.imos3d.com